



Leseprobe **5** Fragen



Dr. Danica Vulin



MPU

Vorbereitung 2025
TEST Fragen & Antworten
Alkohol
Deutsch

Vorwort

Die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) ist eine anspruchsvolle Prüfung, die für viele Prüflinge eine große Herausforderung darstellt und mit Unsicherheit erfüllt. Mit der richtigen Vorbereitung lässt sich dies jedoch deutlich mindern und eine erfolgreiche MPU absolvieren. Dieses Buch möchte Ihnen genau dabei helfen. Es bietet Ihnen eine effiziente, gezielte und praxisnahe Vorbereitung auf die MPU, speziell im Bereich Alkohol-MPU.



In diesem Buch finden Sie eine Sammlung von sorgfältig ausgewählten Fragen, die in realen MPU-Begutachtungen gestellt wurden, sowie solche, die in einer ähnlichen Prüfungssituation auftauchen können. Zudem werden Ihnen gezielt “Fangfragen” gestellt, die einfach erscheinen, es aber nicht sind und zu einer bestimmten – aber falschen – Antwort verführen. Hierzu gibt Ihnen dieses Buch die richtigen Antworten. Zu jeder Frage gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten, von denen einige richtig und andere bewusst falsch sind. Dadurch bekommen Sie auch einen Einblick in die Antworten, die von anderen Prüfungsteilnehmern oft gegeben werden, aber nicht immer richtig sind.

Besonders wichtig sind die ausführlichen Erklärungen zu jeder Frage und den dazugehörigen Antworten. Hier erfahren Sie, warum bestimmte Antworten richtig oder falsch sind und welche psychologischen und verhaltensbezogenen Aspekte dahinterstecken. Diese Hinweise helfen Ihnen, nicht nur die richtige Antwort zu finden, sondern auch zu verstehen, was die Gutachter von Ihnen erwarten und welche Denkweise hinter den richtigen Antworten steht.

Dieses Buch bietet Ihnen aber nicht nur eine Sammlung von Fragen und Antworten. Es gibt Ihnen die Möglichkeit, sich intensiv mit Ihrer persönlichen Situation auseinanderzusetzen. Durch die gezielten Fragen können Sie ihr eigenes Leben, ihre Vergangenheit und Gegenwart reflektieren und sich mit den Hintergründen Ihres Verhaltens und Ihrer Lebensumstände befassen. Dabei lernen Sie, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, was für die MPU wichtig ist. So bereiten Sie sich nicht nur fachlich auf die Prüfung vor, sondern gewinnen auch wertvolle Erkenntnisse über sich selbst.

Nutzen Sie dieses Buch als praktisches Hilfsmittel für Ihre Vorbereitung – sei es allein im Selbststudium oder in Kombination mit verkehrstherapeutischen Sitzungen bei einem Verkehrspsychologen. So können Sie gezielt Prüfungsfragen und die dazugehörigen Antworten besprechen und sich so viel Zeit und Geld sparen.

Ich hoffe, dass Ihnen dieses Buch dabei hilft, die MPU gut vorbereitet, mit Selbstvertrauen und Souveränität erfolgreich zu bestehen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg und eine erfolgreiche MPU.

Dr. Danica Vulin
Rechtsanwältin

Rechtlicher Hinweis

Der Inhalt dieses Buches wurde nach bestem Wissen und aktuellem Kenntnisstand erstellt.. Aufgrund der Dynamik des Rechtsgebiets, der Vielzahl individuell zu klärender Einzelfragen und der möglicherweise uneinheitlichen Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen wird keine Haftung übernommen.



Zur besseren Lesbarkeit wird überwiegend die männliche Form verwendet; dies dient lediglich der sprachlichen Vereinfachung. Grundsätzlich sind alle Geschlechter – männlich, weiblich und divers – gleichermaßen gemeint.

Sämtliche Rechte verbleiben bei der Verfasserin. Das Urheberrecht liegt, mit Ausnahme der ggf. im Skript angegebenen Zitate, bei der Verfasserin Dr. Danica Vulin. Jegliche Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Verfasserin untersagt. Dieses E-Book und sämtliche Inhalte, einschließlich Logo, Text, Grafiken, Design und Formatierungen, sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung, Bearbeitung oder anderweitige Nutzung ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Verfasserin nicht gestattet.

Der Titel und das Coverdesign können zusätzlich markenrechtlich geschützt sein. Das MPU Gold Logo ist markenrechtlich geschützt. Jegliche unautorisierte Verwendung kann rechtliche Schritte nach sich ziehen. Dieses E-Book kann mit technischen Schutzmaßnahmen (wie DRM) ausgestattet sein, um eine unbefugte Nutzung zu verhindern. Das Umgehen oder Entfernen dieser Schutzmechanismen verstößt gegen geltendes Recht.

Bitte beachten Sie, dass jede Verletzung der oben genannten Bestimmungen, insbesondere die Weitergabe oder der kommerzielle Einsatz ohne Genehmigung, straf- und zivilrechtlich verfolgt werden kann. Für Anfragen zu Nutzungsrechten oder Lizenzen wenden Sie sich bitte an die Verfasserin Dr. Danica Vulin.

Dieses MPU-Vorbereitungsbuch dient ausschließlich der Information sowie persönlichen Vorbereitung auf die MPU und stellt keine psychologische Beratung oder (Psycho-) Therapie dar. Es kann und will eine professionelle Unterstützung durch einen Therapeuten nicht ersetzen. Sollten Sie persönliche Probleme haben, über die Sie sprechen möchten, empfehlen wir Ihnen, sich an einen qualifizierten Psychologen oder eine Beratungsstelle zu wenden. Professionelle Hilfe kann Sie dabei unterstützen, individuelle Herausforderungen zu bewältigen und nachhaltige Lösungen zu finden.

Haftungsausschluss: Der Autor übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung dieses E-Books entstehen könnten, vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Vorschriften.

Kontakt: info@mpugold.com

Internet: <https://mpugold.com>

Frage 1. Warum sind Sie heute hier?

- ☐ Antwort **A.** Weil ich in der Vergangenheit Fehler gemacht habe. 
- ☐ Antwort **B.** Ich bin heute wegen meinem Führerschein hier.
- ☐ Antwort **C.** Ich bin heute hier, weil ich gegen die Straßenverkehrsregeln verstoßen habe und damit mein Leben und das Leben von anderen Menschen gefährdet habe.
- ☐ Antwort **D.** Weil ich muss.

Antwort 1. Warum sind Sie heute hier?

☐ Antwort **A.** Weil ich in der Vergangenheit Fehler gemacht habe. Evaluation: **Falsch** 

☐ Antwort **B.** Ich bin heute wegen meinem Führerschein hier. Evaluation: **Falsch**

☒ Antwort **C.** Ich bin heute hier, weil ich gegen die Straßenverkehrsregeln verstoßen habe und damit mein Leben und das Leben von anderen Menschen gefährdet habe. Evaluation: **Richtig**

☐ Antwort **D.** Weil ich muss. Evaluation: **Falsch**

Erklärung 1. Warum sind Sie heute hier?

Die Frage „Warum sind Sie heute hier?“ stellt eine beliebte Einstiegsfrage in der MPU-Prüfung dar. Sie klingt einfach, verführt allerdings dazu, eine leichtfertige und falsche Antwort zu geben.



Es wäre ein Fehler, bei dieser Frage zu antworten, dass Sie hier sind um Ihren Führerschein wiederzuerlangen. Damit könnte man annehmen, dass Sie den Sinn und Zweck der MPU nicht verstanden haben. In der MPU-Prüfung möchte der Gutachter mit dieser Frage herausfinden, ob Sie sich Ihres Fehlverhaltens und der Gefahren, die Sie durch die Alkoholfahrt für sich und andere Verkehrsteilnehmer geschaffen haben, bewusst geworden sind.

Es ist wichtig zu zeigen und es zu sagen, dass Sie sich mit Ihrem Fehlverhalten im Straßenverkehr bewusst auseinandergesetzt haben, nunmehr einsichtig sind und sich Ihr Verhalten und Ihre Einstellung zum Alkohol positiv verändert haben.

Tipp: Stellen Sie sich während Ihrer Vorbereitung auf die MPU selbst die Frage: Warum muss ich zur MPU und andere Verkehrsteilnehmer nicht? Was ist an meiner Alkoholfahrt so gefährlich gewesen, dass man mir den Führerschein entzogen hat? Seien Sie ehrlich zu sich selbst und versuchen Sie sich diese Frage konkret und ehrlich zu beantworten.

Frage 2. Was möchten Sie uns heute mitteilen?

- ☐ Antwort **A.** Ich möchte mitteilen, dass ich mich und mein Leben positiv verändert habe und mir bewusst geworden bin, was ich in der Vergangenheit getan habe. 
- ☐ Antwort **B.** Ich möchte heute mitteilen, dass mir leid tut, was ich getan habe.
- ☐ Antwort **C.** Ich bin heute hier, weil die Führerscheinstelle mich dazu aufgefordert hat, eine MPU-Prüfung zu absolvieren.
- ☐ Antwort **D.** Aufgrund meiner früheren Fehler im Zusammenhang mit Alkohol, die sowohl mein eigenes Leben als auch das anderer gefährdet haben, habe ich mein Leben grundlegend geändert. Heute möchte ich zeigen, dass ich die Bedeutung meiner Handlungen verstanden habe und bereit bin, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen.

Antwort 2. Was möchten Sie uns heute mitteilen?

☒ Antwort **A.** Ich möchte mitteilen, dass ich mich und mein Leben positiv verändert habe und mir bewusst geworden bin, was ich in der Vergangenheit getan habe. Evaluation:



Richtig

☐ Antwort **B.** Ich möchte heute mitteilen, dass mir leid tut, was ich getan habe. Evaluation: **Falsch**

☐ Antwort **C.** Ich bin heute hier, weil die Führerscheinstelle mich dazu aufgefordert hat, eine MPU-Prüfung zu absolvieren. Evaluation: **Falsch**

☒ Antwort **D.** Aufgrund meiner früheren Fehler im Zusammenhang mit Alkohol, die sowohl mein eigenes Leben als auch das anderer gefährdet haben, habe ich mein Leben grundlegend geändert. Heute möchte ich zeigen, dass ich die Bedeutung meiner Handlungen verstanden habe und bereit bin, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Evaluation: **Richtig**

Erklärung 2. Was möchten Sie uns heute mitteilen?

In der MPU-Prüfung wird diese offene Frage regelmäßig gestellt. Sie klingt einfach, ist sie allerdings nicht. Es reicht nicht aus lediglich zu sagen, dass es Ihnen leidtut, auch wenn echte Reue ein guter Anfang für eine Verhalten- und Einstellungsänderung ist. Darum ist es zu wenig, nur diese Antwort zu geben.



Vielmehr ist es wichtig den MPU-Gutachter davon zu überzeugen, dass Sie einsichtig sind und Ihnen bewusst geworden ist, wie gefährlich Ihr Verhalten im Straßenverkehr gewesen ist. Aufgrund dieser Selbstreflexion haben Sie Ihr Verhalten und Ihre Einstellungen zum Alkohol (im Straßenverkehr) geändert.

Tipp: Prägen Sie sich ein, dass der MPU-Gutachter prüft, ob Sie wieder die Fahreignung besitzen. Mit der Alkoholfahrt wurde Ihnen die Fahrerlaubnis entzogen, weil die staatlichen Behörden Zweifel an Ihrer Fahreignung haben. Jetzt müssen Sie in der MPU-Prüfung den Gutachter davon überzeugen, dass Sie wieder die Fahreignung besitzen. Dies bedeutet, dass Sie zeigen müssen, dass Sie die körperlichen, geistigen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllen, um ein Fahrzeug sicher zu führen. Dazu gehören unter anderem ausreichende Gesundheit, Aufmerksamkeit und die Fähigkeit, Verkehrsregeln zu verstehen und einzuhalten. In der MPU-Prüfung wird es dabei insbesondere um die Punkte des sicheren Führens des Fahrzeugs und die Einhaltung der Verkehrsregeln gehen.

Frage 3. Wie haben Sie sich nach der Trunkenheitsfahrt gefühlt?

- ☐ Antwort **A.** Ich habe mich nicht schlecht gefühlt, weil ich dachte, dass ich noch in der Lage war, sicher zu fahren. 
- ☐ Antwort **B.** Ich habe mich geärgert, dass ich erwischt wurde. Wäre ich nicht kontrolliert worden, wäre alles in Ordnung gewesen.
- ☐ Antwort **C.** Ich fühlte mich schuldig und beschämt, weil ich das Leben anderer Menschen und mein eigenes gefährdet habe. Ich war sehr enttäuscht von mir selbst und habe erkannt, dass ich mein Verhalten grundlegend ändern muss.

Antwort 3. Wie haben Sie sich nach der Trunkenheitsfahrt gefühlt?

☐ Antwort **A.** Ich habe mich nicht schlecht gefühlt, weil ich dachte, dass ich noch in der Lage war, sicher zu fahren.



Evaluation: **Falsch**

☐ Antwort **B.** Ich habe mich geärgert, dass ich erwischt wurde. Wäre ich nicht kontrolliert worden, wäre alles in Ordnung gewesen. Evaluation: **Falsch**

☒ Antwort **C.** Ich fühlte mich schuldig und beschämt, weil ich das Leben anderer Menschen und mein eigenes gefährdet habe. Ich war sehr enttäuscht von mir selbst und habe erkannt, dass ich mein Verhalten grundlegend ändern muss.

Evaluation: **Richtig**

Erklärung 3. Wie haben Sie sich nach der Trunkenheitsfahrt gefühlt?

Mit der richtigen Antwort zeigen Sie Einsicht in Ihr eigenes Fehlverhalten, dass Sie echte Reue empfinden sowie die Gefährdung erkennen, die durch die Trunkenheitsfahrt entstanden ist. Diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Fehlverhalten und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung deuten auf eine positive Prognose für die Verkehrssicherheit und damit Ihre Fahreignung hin.



Es ist zudem wichtig, dass Sie Ihren Alkoholkonsum und die damit verbundenen Risiken keinesfalls verharmlosen. Diese fehlende Einsicht in die Gefährlichkeit des eigenen Handelns erhöht das Risiko für zukünftige Verstöße.

Wenn Sie antworten, dass Sie sich nicht schlecht gefühlt haben, sondern sich in der Lage fühlten sicher zu fahren, dann kann dies ein Hinweis auf eine gefährliche Alkoholgewöhnung bei Ihnen sein und Ihnen bei der Prüfung schaden. In diesem Falle ist es hilfreich, wenn Sie sich bewusst werden, dass Ihre Selbsteinschätzung hinsichtlich des noch sicheren Fahrens eine falsche Fehleinschätzung und Überschätzung war, die typisch ist für erhöhten Alkoholkonsum.

Tipp: Vergessen Sie nicht, dass es in der MPU-Prüfung in erster Linie darum geht festzustellen, ob Sie wieder eine Fahreignung besitzen. Mit den falschen Antworten würden Sie dagegen zeigen, dass Sie das Problem nicht erkannt haben und es Ihnen an der erforderlichen Einsicht und an Verantwor-

tungsbewusstsein fehlt, was darauf hindeutet, dass keine ernsthafte Verhaltensänderung stattgefunden hat.

Frage 4. Haben Sie sich am Deliktstag fahrtüchtig gefühlt?

☐ Antwort **A.** Ich habe mich fit gefühlt und außerdem habe ich niemanden wirklich gefährdet. 

☐ Antwort **B.** Ja, ich dachte, ich kann noch fahren. Aber mir ist klar geworden, dass mir der Alkohol die trügerische und falsche Einschätzung gegeben hat, ich sei noch fahrtüchtig. Dies war jedoch falsch, eine gefährliche Selbstüberschätzung.

☐ Antwort **C.** Damals dachte ich, dass ich noch fahren kann, also fahrtüchtig bin. Rückblickend bin ich mir nunmehr bewusst, dass das nur meine persönliche Fehleinschätzung war und ich tatsächlich nicht mehr fahrtüchtig gewesen bin.

☐ Antwort **D.** Ich habe mich normal gefühlt, fähig zu fahren. Ich habe mich vielleicht nur ein bisschen betrunken gefühlt.

Antwort 4. Haben Sie sich am Deliktstag fahrtüchtig gefühlt?

☐ Antwort **A.** Ich habe mich fit gefühlt und außerdem habe ich niemanden wirklich gefährdet. Evaluation: **Falsch**



☒ Antwort **B.** Ja, ich dachte, ich kann noch fahren. Aber mir ist klar geworden, dass mir der Alkohol die trügerische und falsche Einschätzung gegeben hat, ich sei noch fahrtüchtig. Dies war jedoch falsch, eine gefährliche Selbstüberschätzung. Evaluation: **Richtig**

☒ Antwort **C.** Damals dachte ich, dass ich noch fahren kann, also fahrtüchtig bin. Rückblickend bin ich mir nunmehr bewusst, dass das nur meine persönliche Fehleinschätzung war und ich tatsächlich nicht mehr fahrtüchtig gewesen bin. Evaluation: **Richtig**

☐ Antwort **D.** Ich habe mich normal gefühlt, fähig zu fahren. Ich habe mich vielleicht nur ein bisschen betrunken gefühlt. Evaluation: **Falsch**

Erklärung 4. Haben Sie sich am Deliktstag fahrtüchtig gefühlt?

Die Antworten auf die MPU-Frage zur Fahrtüchtigkeit unter Alkoholeinfluss geben dem MPU-Gutachter wichtige Hinweise auf Ihre Einsicht und Ihr Verständnis des damaligen Fehlverhaltens, d.h. wie Sie die damalige Situation und Ihre Selbsteinschätzung beurteilen.



Die Antwort, Sie haben sich fit gefühlt und eine konkrete Gefahr sei nicht eingetreten ist falsch und könnte als Verdrängung oder Minimierung des Fehlverhaltens gewertet werden. Es zeigt möglicherweise ein unzureichendes Bewusstsein für die Risiken. Prägen Sie sich ein, dass nur weil bei der Alkoholfahrt nichts (schlimmes) passiert ist, bedeutet dies nicht, dass Ihr Verhalten nicht objektiv gefährlich war. Sie hatten wahrscheinlich nur Glück, dass nichts schlimmes passiert ist.

Die beiden richtigen Antworten zeigen hingegen Einsicht und ein Verständnis, dass die eigene Einschätzung durch Alkohol beeinflusst war und dass Sie damals nicht fahrtüchtig waren. Diese Antworten deuten darauf hin, dass Sie aus Ihrem Fehler gelernt haben.

Die falsche Antwort hingegen, die das Gefühl von „normaler“ Fahrtüchtigkeit trotz Alkoholeinfluss beschreibt, könnte auf ein unvollständiges Verständnis der tatsächlichen Beeinträchtigung bei Ihnen hinweisen und wird möglicherweise als Zeichen mangelnder Einsicht interpretiert.

Tipp: In der MPU ist es entscheidend, dass Sie ein klares Verständnis und Verantwortung für Ihre damalige Situation zeigen. Es ist wichtig zu verstehen, dass die strafbewehrte

Trunkenheitsfahrt gefährlich war, auch wenn es zu einer konkreten Gefährdung nicht gekommen ist. Vergessen Sie nicht, dass erhöhter Alkoholkonsum zu einer gefährlichen Selbstüberschätzung führen kann und dies objektiv gefährlich ist.

Frage 5. Wie sieht Ihr aktuelles Alkoholtrinkverhalten aus?

- ☐ Antwort **A.** Ich trinke nur an Wochenenden und wenn ich ehrlich bin meist so viel, dass ich am nächsten Tag einen Kater habe und mich schlecht fühle. 
- ☐ Antwort **B.** Ich trinke regelmäßig Alkohol, aber das hat keinen Einfluss auf meine Fahrfähigkeiten im Straßenverkehr. Als ich erwischt wurde, war das eine einmalige Sache.
- ☐ Antwort **C.** Ich konsumiere selten Alkohol, aber auf kontrollierte Weise, d.h. maximal ein Glas und niemals vor dem Fahren oder während der Arbeit.
- ☐ Antwort **D.** Seit dem Tag, an dem ich mich für eine Abstinenz entschlossen habe [Datum], trinke ich keinen Alkohol mehr. Ich lebe abstinent.

Antwort 5. Wie sieht Ihr aktuelles Alkoholtrinkverhalten aus?

☐ Antwort **A.** Ich trinke nur an Wochenenden und wenn ich ehrlich bin meist so viel, dass ich am nächsten Tag einen Kater habe und mich schlecht fühle. Evaluation: **Falsch**



☐ Antwort **B.** Ich trinke regelmäßig Alkohol, aber das hat keinen Einfluss auf meine Fahrfähigkeiten im Straßenverkehr. Als ich erwischt wurde, war das eine einmalige Sache. Evaluation: **Falsch**

☒ Antwort **C.** Ich konsumiere selten Alkohol, aber auf kontrollierte Weise, d.h. maximal ein Glas und niemals vor dem Fahren oder während der Arbeit. Evaluation: **Richtig**

☒ Antwort **D.** Seit dem Tag, an dem ich mich für eine Abstinenz entschlossen habe [Datum], trinke ich keinen Alkohol mehr. Ich lebe abstinent. Evaluation: **Richtig**

Erklärung 5. Wie sieht Ihr aktuelles Alkoholtrinkverhalten aus?

Die Frage nach Ihrem aktuellen Alkoholtrinkverhalten liefert Einsichten in Ihr Konsumverhalten und Ihre Fahreignung. Die Aussage, dass Sie nur an Wochenenden trinken und dabei oft so viel konsumieren, dass Sie am nächsten Tag einen Kater haben, deutet auf einen übermäßigen Alkoholkonsum hin. Ein solcher Konsum, auch wenn er nur an Wochenenden erfolgt, kann auf einen Alkoholmissbrauch hindeuten, gesundheitliche Probleme verursachen und Ihre Fähigkeit zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigen. Der Kater zeigt, dass Ihr Körper Schwierigkeiten hat, den Alkohol abzubauen, was auf eine unzureichende Kontrolle Ihres Trinkverhaltens hinweist und ein Risiko für Ihre Fahrsicherheit darstellen könnte.



Die Behauptung, dass regelmäßiger Alkoholkonsum keinen Einfluss auf Ihre Fahrfähigkeiten hat, während Sie gleichzeitig gestehen, einmalig erwischt worden zu sein, weist auf eine mögliche Unterschätzung der Auswirkungen Ihres Trinkverhaltens hin. Diese Antwort könnte mangelnde Selbstwahrnehmung oder unzureichende Einsicht in die Risiken zeigen. Das Ignorieren der möglichen Folgen regelmäßigen Konsums und die Minimierung eines einmaligen Vorfalls deuten auf ein ungelöstes Problem hin und könnten Bedenken hinsichtlich Ihrer Fähigkeit aufwerfen, verantwortungsbewusst mit Alkohol umzugehen.

Die Antwort, dass Sie selten Alkohol konsumieren, dies kontrolliert tun und niemals vor dem Fahren oder während der Arbeit, zeigt eine verantwortungsvolle und kontrollierte Haltung

gegenüber Alkohol. Sie betonen, dass Sie Ihren Konsum bewusst auf ein Minimum beschränken und sicherstellen, dass er keine negativen Auswirkungen auf Ihre Fahrsicherheit oder berufliche Leistung hat. Dies zeigt eine gute Einsicht in die Risiken des Alkoholkonsums und ein verantwortungsvolles Verhalten, was positiv für Ihre Fahreignung bewertet wird. Bei dieser Antwort bzw. Einstellung handelt es sich um sogenanntes kontrolliertes Trinken, bei dem ein Glas Alkohol, eventuell noch ein zweites als maximaler Alkoholkonsum gilt und auf wenige Situationen in Ihrem Leben beschränkt ist (z.B. an Weihnachten und zu besonderen Anlässen). Ob in Ihrem konkreten Fall ein kontrolliertes Trinken in Betracht kommt, hängt von mehreren Faktoren ab, insbesondere von der Promillemenge, mit der Sie erwischt wurden. Haben Sie hohe Promillewerte im Blut gehabt, trinken Sie problemlos 5, 6 Bier oder eine Flasche Alkohol am Abend? Dann kann dies auf einen erheblichen Alkoholmissbrauch hindeuten und ein kontrolliertes Trinken während der MPU-Vorbereitung und danach wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht infrage kommen, bzw. kann Sie durch die Prüfung durchfallen lassen. Es ist ratsam, bereits frühzeitig, vor Beginn der MPU-Vorbereitung mit einem erfahrenen und anerkannten Verkehrspsychologen zu besprechen, ob in Ihrem konkreten Fall ein kontrolliertes Trinken Sinn macht.

Die Entscheidung zur vollständigen Abstinenz von Alkohol seit einem bestimmten Datum wird als besonders positiv bewertet und wird vor allem dort gefordert, wo hohe Promillewerte, Alkoholmissbrauch oder Abhängigkeit sowie wiederholte Verkehrsverstöße unter Alkoholeinfluss im Raum stehen. Diese Antwort zeigt, dass Sie sich ernsthaft mit Ihrem vorherigen Konsumverhalten auseinandergesetzt haben und eine nachhaltige Verhaltensänderung vorgenommen haben. Das Datum der Abstinenz kann hierbei sinnvollerweise z.B. das Da-

tum der Anmeldung zum Abstinenznachweis bei einem zertifizierten Labor sein.

Autorin Rechtsanwältin Dr. Danica Vulin

Rechtsanwältin Dr. Danica Vulin bringt über ein Jahrzehnt Erfahrung in der umfassenden rechtlichen Beratung und Vertretung ihrer Mandanten mit – sowohl außergerichtlich als auch vor Gericht. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt insbesondere in den Bereichen Verkehrsrecht, Verkehrsstrafrecht, MPU-Vorbereitung sowie weiteren Führerscheinangelegenheiten. Mit zahlreichen erfolgreich geführten Gerichtsverfahren in unterschiedlichen Rechtsgebieten hat sie wesentlich zur Durchsetzung und Wahrung der Rechte ihrer Mandanten beigetragen. Zudem betreut Rechtsanwältin Dr. Vulin Ihre Mandanten in sämtlichen Angelegenheiten und Fragestellungen gegenüber den Fahrerlaubnisbehörden. Darüber hinaus verfügt sie über fundierte Expertise in den Rechtsgebieten Arbeitsrecht, Datenschutzrecht, Mietrecht und Zivilvertragsrecht, was es ihr ermöglicht, eine interdisziplinäre und lösungsorientierte Beratung anzubieten.

Mit ihrer Fähigkeit, in mehreren Sprachen zu beraten und zu vertreten – darunter Deutsch, Englisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch und Montenegrinisch – sowie fundierten Kenntnissen in Französisch, ermöglicht sie eine persönliche und umfassende Betreuung auf internationalem Niveau. Rechtsanwältin Dr. Vulin pflegt zudem seit vielen Jahren effiziente Kooperationen mit amtlich anerkannten Verkehrspsychologen und einer der führenden Fahrschulen in München. Diese Partnerschaften gewährleisten eine ganzheitliche Unterstützung ihrer Mandanten, insbesondere bei der Vorbereitung auf die MPU und sonstigen komplexen Führerscheinangelegenheiten.

Geboren in Belgrad (Serbien) und aufgewachsen in Deutschland, Serbien und Montenegro, absolvierte sie ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Währenddessen sammelte sie wertvolle Erfahrungen als studentische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht in München sowie in führenden internationalen Kanzleien wie Bird & Bird LLP. Ihr juristischer Werdegang umfasst das erste und zweite Staatsexamen in München sowie eine erfolgreich abgeschlossene juristische Promotion an der Universität Bayreuth zu einem rechtsvergleichenden und internationalen Thema.

Durch ihre vielfältige Ausbildung und Expertise in internationalen renommierten Kanzleien – insbesondere in den Bereichen Verkehrsrecht, Verkehrsstrafrecht, Zivilrecht, Immobilienrecht, Finanzierungsberatung, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrecht – bringt Rechtsanwältin Dr. Vulin eine einzigartige Kombination aus Fachwissen und Praxisnähe mit. Ihr Ziel ist es, stets die bestmöglichen Lösungen für die Anliegen ihrer Mandanten zu entwickeln und effizient durchzusetzen.

Weitere Materialien: Buch, PDF & App

- [Bücher](#)
- [PDFs](#)
- [App](#)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Rechtlicher Hinweis	3
Frage 1. Warum sind Sie heute hier?	5
Frage 2. Was möchten Sie uns heute mitteilen?	8
Frage 3. Wie haben Sie sich nach der Trunkenheitsfahrt gefühlt?	11
Frage 4. Haben Sie sich am Deliktstag fahrtüchtig gefühlt?	15
Frage 5. Wie sieht Ihr aktuelles Alkoholtrinkverhalten aus?	19
Autorin Rechtsanwältin Dr. Danica Vulin	24
Weitere Materialien: Buch, PDF & App	26